

Beschlüsse -

■ MRK P.F. ■

Grundlage der

Parteiarbeit

Der VEB Motorenwerk Berlin-Johannisthal erfüllte jahrelang seine ökonomisch-gesellschaftlichen Aufgaben. Plötzlich jedoch kommt er seinen volkswirtschaftlichen Verpflichtungen, zum Beispiel im Kooperationsverband, nicht mehr nach. Ein großer volkswirtschaftlicher Schaden entsteht.

Am Beispiel dieses Betriebes läßt sich zeigen: Ein Betriebskollektiv kann seine Verpflichtungen nur dann allseitig und exakt realisieren, wenn die Führungstätigkeit sowohl der staatlichen Leiter als auch der Parteiorganisation von den Beschlüssen der Partei ausgeht und ihre Verwirklichung zum Inhalt hat. Für die Johannisthaler Motorenwerker sind u. a. die Beschlüsse über die Traktionsumstellung bei der Deutschen Reichsbahn maßgebend. Die Belegschaft des Betriebes produziert verschiedene Typen von Dieselmotoren für Lokomotiven. Der Betrieb ist Hauptzulieferer für den VEB Lokomotivbau „Karl Marx“, Potsdam-Babelsberg.

In den vergangenen Jahren leistete der Betrieb eine anerkannt gute Arbeit. Das drückt sich u. a. in einer sich über sechs Jahre erstreckenden kontinuierlichen Planerfüllung und auch darin aus, daß ein Haupterzeugnis des Betriebes, der 650-PS-Motor, das Gütezeichen „Q“ trägt.“ Doch jetzt wird der Betrieb seit einiger Zeit seinen Verpflichtungen im Kooperationsverband „Großdieselok“ nicht mehr gerecht. Gleich auf zwei Bezirksdelegiertenkonferenzen (Berlin und Potsdam) wurde scharfe Kritik geübt, weil die Qualität des neuen Erzeugnisses, des 1000-PS-Motors, den Qualitätsansprüchen in keiner Weise genügt und durch Funktionsmängel am Motor beachtliche Verluste für die Volkswirtschaft entstanden.

Kritik macht munter

Daß diese Kritik alle Parteimitglieder im Johannisthaler Motorenwerk munter machte, ist verständlich, aber auch ein Ausdruck dafür, daß die kritische Einstellung zur eigenen Arbeit und zu den volkswirtschaftlichen Resultaten bei vielen Genossen noch wenig entwickelt war. Jedenfalls kamen die Genossen kurz vor dem VII. Parteitag zu einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation zusammen, um über den Weg zur Meisterung der komplizierten Situation zu beraten, um — man kann es so bezeichnen — alle Karten auf den Tisch zu legen.

Im Grunde genommen ist das normal und nichts Besonderes. Wenn diese Mitgliederversammlung dennoch angeführt und mit der Berichtswahl-Versammlung verglichen wird, dann deshalb, weil sich daraus allgemeine Lehren für die Qualifizierung der Führungstätigkeit der Parteiorganisationen und ihrer Leitungen ergeben. Die Mitgliederversammlung unterschied sich von der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation des Motorenwerkes weniger da-

Am 1. Mai 1967 wurde die Meistereier 182 mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Jetzt kämpft sie um den Titel „Meistereier der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“.

Horst Franke
Betriebszeitungsredakteur im
RAW „Otto Grotewohl“ Dessau

Sind wir etwa „das fünfte Rad am Wagen“?

Vor kurzem wertete die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt mit den Redakteuren der Betriebszeitungen und des Betriebsfunks auf einem Lehrgang in Ottendorf

den VII. Parteitag aus. In unserem Seminar kam es zu einer regen Diskussion über die Arbeit mit den Menschen. Wir sprachen u. a. auch darüber, wie die Kreisleitungen, denen wir ja unterstellt sind, mit uns arbeiten. Unser Seminarleiter stellte dabei die Frage, wer von den Redakteuren schon einmal für gute Leistungen ausgezeichnet worden ist. Viele lächelten und meinten: „Wer denkt schon an

DR^{^^}/Himmswoit